

## Eiweißheiten

Immer schon fasziniert mich die Begeisterung und die Überzeugungskraft von Patientinnen und Patienten, die auf etwas schwören. Sie schwören auf eine ganz bestimmte Klinik, nur dort könne geholfen werden. Sie schwören auf einen ganz bestimmten Arzt, nur dieser eine habe sie retten können. Sie schwören auf ein ganz bestimmtes Medikament, nur dieses könne die Beschwerden lindern oder beseitigen, auch wenn sie alles selbst bezahlen müssen.

Mich fasziniert dabei nicht nur die ansteckende Überzeugungskraft solcher Äußerungen. Es beeindruckt mich auch, dass die beschworenen Heilmethoden eine so positive Wirkung hatten, die – zumindest eine Zeitlang – anhielt, obwohl ich wusste, dass wohl nur ein tiefer Glaube dahinterstand.

Es gibt zum Beispiel in dieser Welt des Glaubens Medikamente, die können gar nicht wirken. Sie werden als Eiweiße (Enzyme) eingenommen, um ihre angebliche Wunderwirkung zu entfalten. Wer aber ein wenig Ahnung von Physiologie hat, kann sich nur an den Kopf fassen: Eiweiße werden im Magen durch Säuren in ihre Bestandteile zerlegt, nämlich in Aminosäuren. Damit sind sie als Eiweiße gar nicht mehr existent, sondern nur noch ihre einzelnen Bausteine.

Dem begegnen die Hersteller solcher Medikamente mit dem Hinweis, die Substanzen seien verkapselt und gegen die aggressiven Säuren geschützt, so dass sie den Magen passieren und den Dünndarm, die Zone der Resorption, unversehrt erreichen können.



BARBARA KLEMM

### Dr. Hontschiks Diagnose

**Dr. med. Bernd Hontschik, geboren 1952 in Graz, ist Chirurg und Publizist. Bis 1991 war er Oberarzt am Klinikum Frankfurt-Höchst, bis 2015 in seiner chirurgischen Praxis in der Frankfurter Innenstadt tätig. Seine Doktorarbeit über unnötige Blinddarmoperationen erregte Aufsehen. Er ist u. a. Herausgeber der Taschenbuchreihe „medizinHuman“ im Suhrkamp Verlag, die er 2006 mit dem Bestseller „Körper, Seele, Mensch“ eröffnete.**

ten. Im Dünndarm aber gibt es keine Resorption von Eiweißen, sondern nur und ausschließlich eine Resorption von Aminosäuren. Also wird die Substanz genau so ausgeschieden, wie sie aufge-

nommen worden war. Wer lässt sich hier für dumm verkaufen?

Besonders beeindruckt bin ich auch immer wieder davon, dass es nicht die Ungebildeten sind, die auf solch nicht Nachvollziehbares schwören, im Gegenteil. Manchmal habe ich den Eindruck, dass ein höherer Bildungsgrad geradezu eine Voraussetzung dafür ist, auf Heilsversprechen von nicht verstehbaren, von nicht nachvollziehbaren, von nachweislich unwirksamen Therapiekonzepten zu schwören.

Mir scheint dies eine Reaktion auf ein tiefes Versagen der sogenannten Schulmedizin zu sein, die die Patientinnen und Patienten als Menschen nicht ernst nimmt und die die Individualität kranker Menschen nicht als Aufgabe, sondern als Störung beim Abspulen ihrer Behandlungsprogramme begreift.

Da hat die sogenannte alternative Medizin natürlich leichtes Spiel. Denn sie nimmt sich Zeit, sie hört zu. Alternative Medizin aber ist ein weiter Begriff. Egal um welche Form und welche Ausprägung es sich handelt: Es genügt nicht, nur in die Defizite der Schulmedizin hineinzustoßen. Alternative Medizin muss der gleichen kritischen Betrachtung standhalten können wie die Schulmedizin, sonst taugt sie nichts.

**Buchtipp:** Norbert Schmacke (Hg.): Der Glaube an die Globuli. Suhrkamp, Berlin 2015, 14 Euro.

**Dr. Bernd Hontschik** schreibt an dieser Stelle alle zwei Wochen über medizinische Themen.